

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Buch- und Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: S. D. Dr. K. Hoff in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)  
Achtzehnter Jahrgang.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Reklamen pro Zeile 40 Pf.  
Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage

Nr. 162. Halle a. d. Saale, Sonntag den 13. Juli 1884.

### Die Fortführung der sozialen Reformen.

In welchem Tempo die sozialpolitische Gesetzgebung fortgeführt werden wird, läßt sich zur Zeit nicht übersehen. Nachdem das Fröndt der jetzt zu Ende gegangenen Legislaturperiode das Krankenversicherungsgesetz und das Unfallversicherungsgesetz zu Stande gekommen sind, stellt sich als weiteres Problem die Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter. Diese Aufgabe ist bekanntlich in wiederholten kaiserlichen Botschaften angeklagt; der Hinweis darauf mußte u. a. die frühere Erhebung des jüngsten Staats rechtsfertigen. Man möchte damals der Meinung sein, der Erfüllung dieser Aufgabe näher zu stehen, als es tatsächlich der Fall war. Gegenwärtig verläuft kaum etwas von Vorbereitungen, und man wird sehr bezweifeln dürfen, ob der neue Reichstag schon im Beginn seiner Tätigkeit mit diesem Gegenstand sich zu beschäftigen in der Lage kommen wird. Niemand wird der Bestätigung einen Vorwurf machen können, wenn die Fortführung des sozialpolitischen Reformwerkes sich länger hinauszieht, als man bei den ersten Schritten auf dieser neuen Bahn sich vorgestellt hätte. Die Alters- und Invaliden- und in weiterer Folge die Wittwen- und Waisenversorgung der Arbeiter sind Probleme, welche an Umfang und Schwierigkeit die bisher gelösten Aufgaben unendlich übersteigen. Es dürfte demnach kaum über die allgemeinen Grundfragen Klarheit bestehen, auf denen der Versuch einer Lösung dieser großen Aufgabe unternehmen werden soll. Wenn man bedenkt, daß es dreijährige Arbeit und wiederholter neuer Anläufe bedürft hat, um die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, welche sich der Verhängung über das Unfallversicherungsgesetz in der Weg stellen, so wird man nicht hoffen können, daß die weit schwierigeren Aufgabe der Alters- und Invalidenversorgung gleich im ersten Anlauf und so raschem Fluge vollendet wird. Gleichwohl schreibt die „N.-A. S.“, der wir diesen Artikel entnehmen — zweifelnd wir nicht an einer befriedigenden Lösung auch dieses Problems in der bevorstehenden Legislaturperiode. Es war das Erfreulichste an der Verhängung über das Unfallversicherungsgesetz, daß dasselbe nicht allein durch eine knappe unübersichtliche Konventionelle Majorität, sondern durch eine große, auch den gemäßigten Liberalismus in sich begreifende, nur die äußerste Linie ausschlaggebende Mehrheit zu Stande gekommen ist. Die soziale Reform ist damit den politischen und Parteikämpfen so viel wie möglich entzogen; es hat sich ergeben, daß eine überweltliche Mehrheit des Reichstages entfallen ist, an der sozialen Reform positiv mitzuarbeiten und sie aus der Spärrunde Parteipolitik möglichst herauszuheben. Es ist ganz unbedenklich, daß in dieser Hinsicht der nächste Reichstag einen andern Charakter zeigen sollte. Wir sind vielmehr über-

zeugt, die prinzipiellen oder tatsächlichen Gegner positiver Sozialreform werden im nächsten Reichstage noch mehr zusammengekommen sein als im gegenwärtigen. Sie haben in dieser wie in vielen anderen Fragen den Geist der Zeit und die Stimmung des Volkes nicht mehr für sich; sie sind verloren, wenn sie sich diesen Aufgaben gegenüber nicht aus der unfruchtbarsten Negation emporarbeiten vermögen. Magten schon in der gegenwärtigen Legislaturperiode die Leistungen der Gesetzgebung auf sozialpolitischem Gebiete vor allen anderen hervor, so wird die betreffende Legislaturperiode noch mehr durch diese Fragen ihr Gepräge empfangen.

### Politische Uebersicht.

Die finanziellen Begeordneten der Konferenz traten am Freitag nachmittag um 1 Uhr unter dem Vorsitz des Kanzlers der Schatzkammer, Giltbers, im Foreign office zu einer Sitzung zusammen. Dem Bericht nach werden dieselben ihre Arbeiten am Sonnabend noch nicht beenden können, sondern vor Feststellung des Datums für die nächste Sitzung der Konferenz noch einmal zusammenzutreten müssen.

Die am Donnerstag stattgehabene Sitzung der in Chicago tagenden demokratischen Konvention dauerte bis spät in die Nacht; es fand eine Abstimmung statt, bei welcher Cleveland 392, Bayard 170 und die übrigen Kandidaten eine geringere Anzahl von Stimmen erhielten; die Konvention vertagte sich jedoch am Freitag. Das Programm der Konvention verpflichtet die demokratische Partei zur Revision der Tarife im Geiste der Gerechtigkeit gegenüber allen Interessen und befristet eine amerikanische kontinentale Politik auf Grundlagede der engeren politischen und kommerziellen Beziehungen mit den 15 Schwesterrepubliken von Nord-, Süd- und Central-America unter Vereinigung aller Allianzen, welche zu Verbindungen führen könnten. Das Programm erklärt schließlich, es sei Pflicht der Regierung, die Rechte und das Eigentum der amerikanischen Staatsangehörigen im Auslande zu schützen. Nach diesem Programm sind die eigentlichen Freihändler auch in der demokratischen Partei in der Minorität.

Die „Agence Havas“ meldet: Der französische Gesandte in China, Patenotre, hat die französische Note, in welcher von China eine Kriegserklärung verlangt wird, erst am Donnerstag in Shanghai erhalten und sofort der chinesischen Regierung in Peking überreicht. Für die Verantwortung der Note ist der chinesischen Regierung eine adäquate Frist gesetzt. Alle Gerüchte von einem militärischen Vorgehen Frankreichs vor dem Ablauf dieser Frist entbehren demnach der Begründung.

Nach einem Telegramm aus San Francisco ist in der Stadt S. Gao-Sching-Ju ein Aufstand ausgebrochen; die Stadt befindet sich im Besitz der Aufständischen.

Der französische Admiral Milot hat mehrere Häfen von Madagascar in Madagaskar besetzt. Angeblich der neuen Schwerkriegsflotte in China scheint es, daß es bis auf weiteres Aufgabe der Flotte sein wird, die Schwärzflotten und Gefahren auf der großen Insel zu bekämpfen. Man glaubt nicht, daß in nächster Zeit größere Aktionen gegen die Häfen ausgeführt werden.

Der „Times“ wird aus Lairo gemeldet, der Muir von Dongo la verheiratet, daß er die Ehegatten bei Dongo la geschlagen habe und daß die Aufständischen sich von Berber zurückzogen. Nach einem Telegramm der „Daily News“ aus Assuan soll dagegen ein dort eingetroffener glaubwürdiger Brief eines Walfischer Kaufmanns in Dongo la vollständig aus Assuan die Muir befrägen. Alle Christen seien gezeugen, den mohamedanischen Glauben anzunehmen und die Stadt sei tatsächlich seit dem 20. Juni in den Händen der Aufständischen. 17 hundertige Soldaten von Berber hätten den Fall dieser Stadt besetzt.

Der König von Rumänien hat dem König von Serbien angezeigt, daß er ihm um die Mitte nächsten Monats einen Besuch in Belgrad abzusenden beabsichtigt.

Das russische „Nei-Scheghelet“ veröffentlicht ein vom Kaiser genehmigtes Entschieden des Reichspräsidenten, wonach die Handelsfreiheit und Industrien vom Jahre 1885 ab einer gleichmäßigeren Besteuerung zu unterliegen sind. Der Steuerbeitrag für Handelssteuern von Handelsreisenden der ersten Klasse wird für alle Orte gleichmäßig auf 565 Rubel festgesetzt.

### (Kleinere telegraphische Mitteilungen.)

„Kronstadt, 11. Juli. Die kaiserliche Yacht „Savanna“ auf welcher sich der Kaiser und die Kaiserin befinden, ist auf der Rückfahrt nach Peterhof hier vorübergefahren.“

„Petersburg, 11. Juli. Durch einen kaiserlichen Tagesbefehl ist angeordnet worden, daß das Siamoische Grenadierregiment, dessen Chef der General v. Tscholben war, zur Erinnerung an die militärischen Verdienste des Verstorbenen den Namen desselben weiterzuführen soll.“

„Wien, 11. Juli. Die gegen das Handelsministerium erhobene Beschwerde über die Entlassung einer neuen Wahlordnung für die praeger Handelskammer ist von dem Verwaltungsgerichtshof als gesetzlich unbegründet abgewiesen worden.“

### Auf, auf ihr Christen!

Bei Gelegenheit der Erinnerungsfeste, welche die Stadt Wien im vorigen Jahre den Kämpfern für ihre Befreiung gewidmet hat, ist mit Recht auch des berühmten Redners gedacht worden, der aus dem stillen Kloster im Münggauer zu Graz seine Worte ausgesprochen, um die christliche Welt zum Kriege aufzurufen, die Ausgehenden zum Kampfe anzuapornen, die Heimbleibenden zum Gebete anzufordern. Man hat eine Gelegenheitschrift Abrahams a Sancta Clara neu aufgelegt und damit den würdigen Anfang einer Sammlung Wiener Neudrucke gemacht, welche seltene Literaturwerke des 17. und 18. Jahrhunderts, die in Oesterreich erschienen sind, einem größeren Publikum vorlegen sollen.

Dieses literarische Unternehmen nicht minder die historischen Beziehungen der ersten Bevölkerung besitzen, am meisten aber der auch in Deutschland wohlbekannte Name des geistlichen Wiener Predigers rechtsfertigen einige Kluge aus der genannten Schrift, welche zu den frischen und paderstischen Leistungen ihres Verfassers gehört. Der vollständige Titel der Originalausgabe lautet:

### Auf, auf ihr Christen!

Das ist/  
**Eine bewegliche Anfrischung**  
der Christlichen Waffen wider  
den Türkischen Blut-Geiz;  
Sampt beygefügten Zusatz  
vier herrlichen Victorien und Sieg  
wider solchen Ottomannischen  
Erbfeind;

**Wie auch andere Sittlicher**  
Lehr- und Lob-Verfassung der  
Marzialischer Tapferkeit;

**In Eyll ohne Weill!**  
zusammen getragen  
durch  
**P. Fr. ABRAHAM a S. Clara,**  
Augustiner Baarfürst / &c.  
Cum Priv. Caf. & Permissu Super.

Wien in Oesterreich/  
Kruks Johann Van Ghelen/Universtität  
Buchdrucker. 1683.

Ein Abschnitt trägt die Ueberschrift:  
„Auf, auf ihr Christen, und dämpfet doch  
einmal die blutdürstige Tyranny des Türckens.“  
Darin heißt es:  
„Graufam seynd gewest die Beeren, welche jene Bernsteierl, so den guten Propheten Eliaum seines Kal-Kopffs halber verpotteten, mit so sornigen Räyden gerissen haben; graufam seynd gewest die Löwen zu Babylon, welche zwar dem geredeten Daniel verschont, aber die alte nicht alte Wueler, richtige Richter alldar gerisset, und verzehret, welchen Wissen ungezweifelt der Teuffel ihnen gegeben wird haben. Ein graufamer Lumenich ist gewest Adoniseok, als der 70. König gefangen, denen allen er die Finger an Händen und die Zähnen an Füssen lassen abstimmen, die nachmalig unter seiner königlichen Tafel, wie die Hund mit dem Maul mußten die Brösel aufstauben. Judio. Es wäre demahlen schier demöthen, es hätten etliche seine Finger, damit sie das Gezeihen in fremdes Gut unterlassen hätten.“

„Graufam ist gewest Herodes, welcher die große Tyranny gethät hat in die kleinste Kinder; so gar seinen eigenen Sohn nicht verschont; dahero jener gar weislich ob schon satlich gerath, daß er lieber selbst Herodes Schwein, als sein Sohn seyn. Graufam ist gewest Nero, der auch des Menschen Blut ganz gierig geschleckt hat, welches an seinen tyrannischen Scherndt geyhangen. Graufam Valentinianus, Julianus, Diocletianus, Vespasianus, Numerianus, Martinus, Maximianus, &c. welche auff das äußerste das Christen Blut verfolget, vermeinent die Christliche Kirchen unzulässig, welche aber gleich dem Weinstock, so von dem Schneiden und Hauen nur fruchtbarer wird. Jedoch graufamer als alle diese, ist das blutige Tiger, und Ottomannische Bestia, der Türck, von welchen üblen Menschen gar wol redet der Poët:  
Bestia saeva, rapax, crudelis sanguine gaudet.  
Ein harter Winter muß seyn, so ein Wolf den andern freit, und haltet in dem die Natur den Zigel, daß ein Blut dem Ainerwandten verlohne: Solche Naturs Regel findet aber kein statt bei dem Türcken. Murathes der 3. Türkische Käyser hat seine 5. leibliche Brüder erwidern lassen, damit er ohne besorgliche Nachstellung regiere. Solyman Türkischer Käyser, des Bajazeths Sohn, hat den Vater durch Gift füngert, alle seine Brüder und Brüdern Kinder jämmerlich ermord, so gar sein eigenen Sohn wollen mit Gift tödten. Solymanus der Türkische Käyser hat seinen Sohn Multapham unarmherzig hinrichten lassen, dem er selbst war, und die Victori und Glorj, so er wider die Persier erhalten. Mahometes der 3. des Mahometes Türkischer Käyser hat 19. seiner Kinder erwürgt, zu Anfang seiner Regierung; 40. kinderliche Cononinen seine Vatters in das Meer werfen lassen. Achmet der erste, Türkische Käyser in Antrittung seines Käyfers Thums, hat seinen einzigen Bruder, den er hatte, strangulieren lassen, beschließen auch 300. vornehmste Adeliche Türcken. Ist also des Türkischen Käyfers besser ein Diener als Bruder zu seyn.“

Es bewegt aber solche Graufamkeit da ein Bestia die andere best, nicht so sehr, als die dieser tyrannische Hund über in das Christen Blut. Es ist nicht bald ein standmäßige Person, dessen unverwundtes Blut nicht den Säbel des Türckens gefahrt hätte. Dem Käyser Constantino in Eroberung der Stadt Constantinopol, nach dem solcher vuglichheit unter der Stadt-Thoren entrückt worden, hat er den Kopf abgehaut, und solchen an einer langen Stangen herum tragen lassen: Den König Stephanum, welcher der letzte in Boemia war, hat er ganz unmenslich erwürgt, und vor seinen Augen lebendig hängen lassen. Das ungläubliche Tyranny hat nicht verdracht Mahometes der 2. Türkische Käyser zu Constantinopol, welche Stadt er Anno 1452. den 29. May an 5. Pfingst-Erdtag mit furcher Hand erobert; dahamlen begleitete der Muthwillen die Furj, und zeigte dieser Hund in allen Häusern so wol die vischige Luft, als auch ein unarmherziges Blutergießen, das Heulen und Wainen der Christen erkaltete der Gestalten, daß auch der Himmel sich hierüber erbarmte; auff den Gassen und Wägen jeder großen Stadt sahe man die Erd und das Pfaster mit lauter Christen Blut übergeschwämmt; die todtten Körper in solcher Mänge lagen auff ein ander, daß sie auch hohe Berg und Hübel vorstellten, die Gestirnen und Orben-Keuln wurden spöttlich abwechseln bey den Hüßen aufgeschickt, und der Leber lebendig aufgeschmittten, die Eltern mit den Kindern, die Männer mit den Weibern, die Diener mit den Herren wurden fauffeinander wie die Schaff auf die großen Wägen der Stadt getrieben, und alldar, also jämmerlich nicht gerächt, derselben Leber also zerseht und zergericht, daß man das Menschliche Fleisch broden wie ein und her mit Hüßen getreten, vielen wurden die Leber lebendig aufgeschmittten, das Eingewid heraus genohmen, mit Harnen angefüllt, und also den Sotischen Pferden in einen Fuder-Sack worden; wenig Mauren waren zu sehen, die nicht mit Menschen Blut besprengt; wenig Winder, die nicht mit Menschen Blut besprengt; wenig Häuser, aus denen nicht das Blut bey Thür und Thor heraus quillte: alle geistliche Tempel und Götts-Häuser thäten die barbarische Leut hürmen: Die Altar und Kirchen-Ziend zertrümmert: Die Heiltümmer und Reliquien den Händen vorwerfen, die Crucifix und geschnitzte Bildnissen des gereinigten Jesu mit Kott und Unflut überdecken, den Pferden an die Schwanz hängen, bösslich ausschreien: Dier ist ein Gott der Christen: Alle hohe Cavalier wurden auff ernstlichen Befehl sammt dem Adelichen Frauen Zimmer, aufgenommen etliche, dero Wolgestalt den äppigen Bestien zu dero mutwilligen Begierlichkeiten dienen mußte, vor dem Mahomet gefahrt, und daseßel unmenslich ermordet. Des Käyfers Constantin lebliche Prinzessinen nach allen ansehnlichen Wäffungen seynd erschleht wider getunt worden, und dero Hochwürdiges Blut über den barbarischen Hüßen getreten: Der gelandete Heil Magistrate, so sich in dem berühmtesten Tempel Sophias vergeschlossen, wurden durch tyrannischen Gewalt vor dem von Wein (so doch wider sein Befehl) heraufgeten Mahomet gesleht, und alldar durch unterschiedliche Weis geschleht; die





**Für Wiederverkäufer!**  
 Schiefertafeln, in Waare mit abgerundeten Ecken pr. Schoß von 3,50 Mk.  
 Schiefertafel billig!  
 Pappenbriefe in Füllchen von 1,50 Mk. an, mit Wachselgel von 2 Mk.  
 pr. Dbd. an.  
 Etwas, Kämme empfiehlt in allen Größen als  
**billigste Bezugsquelle**  
**Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

Briefpapier, Schreibpapier, Couverts, Gratulations-Karten  
 empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig  
**Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.**

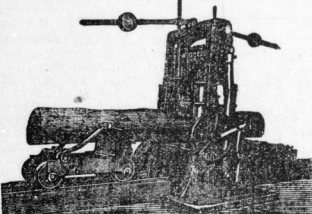
**Th. Werndl,** Zahntechnisches Atelier,  
 Leipzigerstrasse 14.

Schülershof No. 21  
**HALLE'S.**  
 Unzerreißbare Hosen  
 bei  
**Otto Knoll**



Die schönsten Anzüge dieser Welt kauft man bei  
**Knoll für wenig Geld.**  
 200 hochelegante Rock- und Jacket-Anzüge, 600 Stücken  
 a. Kinder-Anzüge, 1000 Hosen in bestem Stoff, Hamburger Leber  
 und Zwirn, Perlen, Damen- und Kinder-Hütelein, Federn, Singer-  
 Nähmaschinen, Wein u. bei solch billigen verkauft werden  
 Bestellungen nach Maß werden prompt angefertigt.

**A. Goede,**  
 Berlin N.,  
 Chausseestraße 32,  
 Maschinenfabrik  
 fertigt als Spezialität:  
**Säge- & Gatter**  
 und alle  
**Holzbear-  
 beitungsmaschinen.**



**Diemenplanen**  
 sowie alle Sorten Erntepfanen und Getreidebesäe empfiehlt zu billigen  
 Preisen  
**H. Lindemann, Wagdeburgerstr. 43.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Den geehrten Einwohnern von Trotha und Umgegend die ergebene  
 Anzeige, daß wir in der Schmiedewerkstatt des Herrn Mögig hier eine  
**Bau- und Maschinen-Schlosserei**  
 errichtet haben. Es wird unser eifriges Bestreben sein, alle uns mit Arbeit  
 besendenden Herrschaften solid und prompt zu bedienen.  
 Mit der Bitte in vorkommenden Fällen uns gütigst zu berücksichtigen,  
 zeichnen  
 Trotha, im Juli 1884.  
**Römer & Schumann.**

**Reines**  
**Broggenbrod aus der Mer-  
 seburger Brodfabrik**  
**Bechershof 9,  
 Brüderstr. 14, links.**

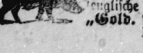
**Den Fleischbeschauern des Saalkreises**  
 zur Nachricht, daß Anfang August er. die Nachprüfungen stattfinden. Erliche  
 rechtzeitig die Mittheilung zur Revision zu bringen.  
**E. Hagedorn, Opfiter, gr. Ulrichstraße 61.**

Von Montag den 14. d.  
 Mts. ab steht wieder ein  
 Transport Belgischer Ar-  
 beitspferde in leichtem und  
 schwerem Schlage bei mir  
 zum Verkauf.



**Meyer Salomon,**  
 Halle aE., Dorotheenstraße 6.

Von morgen früh ab  
 haben große u. kleine magere Land Schweine  
 (englische Race) zum Verkauf im Gasthof zum  
 „Gold. Ring“ in Halle aE.,  
 Fr. Kotte ans Halle aE., Geißestraße 30.



# Concursmassen-Verkauf

**66. Grosse Steinstrasse 66.**  
 Die aus der **Julius Rothenberg'schen Concursmasse**  
 hervorgehenden **Waaren** werden mit andern heute und folgende Tage **verträglich** von  
**Morgens 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 2 bis 6 Uhr**  
 zu unsern festen **Exprespreisen** ausverkauft.

Es kommen unter andern **Damenmäntel, Paletots, Mantelets, Regenmäntel, Kleiderstoffe**  
 in **Seide und Wolle, schwarze und coul. Sammet- und Seidenstoffe, Waschtische, Top-  
 pleche, Gardinen, Tischdecken, Möbelstoffe, Leinen-Waaren, Handtücher, Tischzeuge,  
 Bettdecken, Inletts, weisse Stoffe, Hemdentuche** und fertige **Damen-Costumes** zum Verkauf.  
**66. Grosse Steinstrasse 66.**

**Total-Ausverkauf kunstgew. Artikel.**  
 Familienverhältnisse haben mich gezwungen, mein Geschäft **kunstgewerblicher Artikel** schnellstens aufzugeben  
 und stelle daher sämtliche Artikel zu bedeutend **ermäßigten Preisen** zum vollständigen Ausverkauf.  
 Der **Sabon** (Wäsche billig) ist per 1. August oder später zu bezeichnen.  
**Poststraße 12. F. Klitzsch.**

**Beste**  
 sowie altere Muster  
 in  
**Tapeten-Stoffen und Teppichen**  
 zu sehr billigen Preisen  
 bei  
**F. A. Schütz - Halle aS.**  
 Neues Geschäftshaus  
 Leipziger-Strasse 87/88.

**Frdr. Wolff,**  
 Uhrmacher,  
 Halle a. S.,  
 gr. Steinstr. 3, neben Stolze's Blumenbasar,  
 empfiehlt sein Lager von  
**Regulatoren und Wanduhren, Wecker-  
 und Taschenuhren.**  
 Lager von **Damen- u. Herren-Uhrketten.**  
**Reparaturen**  
 an allen Arten Uhren und Musikwerkten werden  
 prompt unter Garantie ausgeführt.




**Eisernes Baumaterial.**  
 Großes Lager. - Billigste Preise.  
 Kostenanschläge gratis.  
**E. Leutert,**  
 Eisengießerei und Maschinenfabrik.  
 Halle aE. - Gleichenstein.


**III. Wittenberger Gewerbe- und Industrie-Lotterie.**  
 Ziehung bereits am 17. Juli 1884.

- Zur Verlosung sind bestimmt:
- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Gewinn: 1 Mobilkar, bestehend aus: 1 Sopha, 2 Sopha-<br>stühlen, 1 Aufbaumtisch, 1 Leppich | Worth 400 Mk. |
| 2. Gewinn: 1 Balconiettle mit Balconveris u. Wäsche.  | 300           |
| 3. Gewinn: 1 Gebirgsrath  | 250           |
| 4. Gewinn: 1 Schreittisch und 1 Regulator   | 200           |
| 5. Gewinn: 1 Nähmaschine und Wäsche   | 150           |
- ferner: 617 Gewinne, bestehend aus: Schmutz- und nützlichen  
 Wirtschaftsgegenständen aller Art im Werthe von  
 100 bis 1 Mk im Werthe von 2700 Mk.  
 Summa 622 Gewinne im Gesamtwerthe von 4000 Mk.
- Loose 1 1/2 Mk. (11 Stück für 10 Mk.)**  
 zu haben bei dem Haupt-Debit von E. Heintze, Witttenberg, Collegien-  
 strasse 22 und in den durch Plakate kenntlichen Handlungen.  
**Jedes 8. Loose gewinnt.**

**Sommerfrische Elsterberg (Sächs. Voigtland).**  
 Wundervoll gelegen im Mittelpunkt der schönsten Parthen des  
 Elsterthales, herrliche Promenaden, billige Privatwohnungen,  
 gute Gasthäuser, Bahnstation, Post und Telegraph, Anstufung:  
**Dr. Römer, Bürgermeister Schulze.**

**Handwerker-Bildungs-Verein.**  
 Heute Sonntagabend punkt 8 Uhr **Versammlung** wegen  
 der nun doch stattfindenden **Dampfschiffahrt.**  
 Der Vorstand.

Ich habe mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
 niedergelassen. Mein Bureau be-  
 findet sich Brüderstraße 13, bez.  
**Voigt, Rechtsanwalt.**

  
 Von Montag den 14. d. Mts.  
 ab steht wieder ein Transport **große  
 englische, sowie auch Rambouillet's  
 Schaafe** im **„Gold. Ring“** in  
 Halle aE., **Wäsche billig** zu  
 preiswerth zum Verkauf.  
**Louis Bieler,**

  
**300 Stück große starke Jährlinge  
 Rambouillet-Schaafe**  
 sind zu verkaufen bei  
**C. Grunert, Freiburg a. S.**

**Theater in Leipzig.**  
 Repertoir für Sonntag, 13. Juli 1884.  
**Neues Theater.**  
 Von **Jaun.**  
**Altes Theater.**  
 Die Eiferfüchtigen. - Der Präsi-  
 dent. - Hector. - Die schöne  
 Galathea.

**Kirchhoff in Troisdorf.**  
 Sonntag den 20., und Montag den  
 21. Juli labet zum **Stiefelwerk** hand-  
 lichte ein  
**Albin Gasse.**

**Familien-Nachrichten.**  
 Emma Peter,  
 Ferdinand Winter,  
 Bertholdie,  
 Memberg. Halle aS.

Am 6. Juli er. wurde uns  
 eine Tochter geboren.  
 Gest. **St. Augustin**  
 Deint, Schurig und Fran  
 geb. Freise.

**Todes-Anzeige.**  
 Gestern Abend 3 Uhr entschlief sanft  
 nach langem schweren Krankenlager  
 unser guter Vater, Schwieger- und  
 Großvater, der Herr  
**Theodor Dietz,**  
 im 65. Lebensjahre. Die Lebenden  
 Verwandten und Freunde seien dies  
 hierdurch tiefbetrübt an  
 Die trauernden Kinder,  
 von **Jaun.**  
**Wilsheim Dressef.**  
 Beerdigung findet Montag Nach-  
 mittag 3 Uhr von der Leichenhalle des  
 neuen Friedhofes statt.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach  
 jahrelangem schweren Leben mein innig-  
 geliebter Mann und Schwager, der  
 Reserchschiedemester  
**Wilsheim Dressef.**  
 Dies zeigt schmerz erfüllt seinen vielen  
 Freunden und Bekannten mit der Bitte  
 um stille Theilnahme tiefbetrübt an  
 Auguste Dressef.

Gottes unerlöschlicher Rathschluss  
 erdete gestern Abend 10 Uhr nach  
 schwerem Leben in Folge von Bronchitis  
 das theuere Leben unserer innig ge-  
 liebten Schwester **Emilie v. Böllhoff's**  
 Lebensjahre.  
 In tiefem Schmerz  
 Die hinterbliebenen Geschwister,  
 Halle aE., den 11. Juli 1884.

Für den Inhabertheil verantwortlich  
 W. König in Halle.  
 Expedition: Neue Promenade 1.  
 Witt Vellagou.